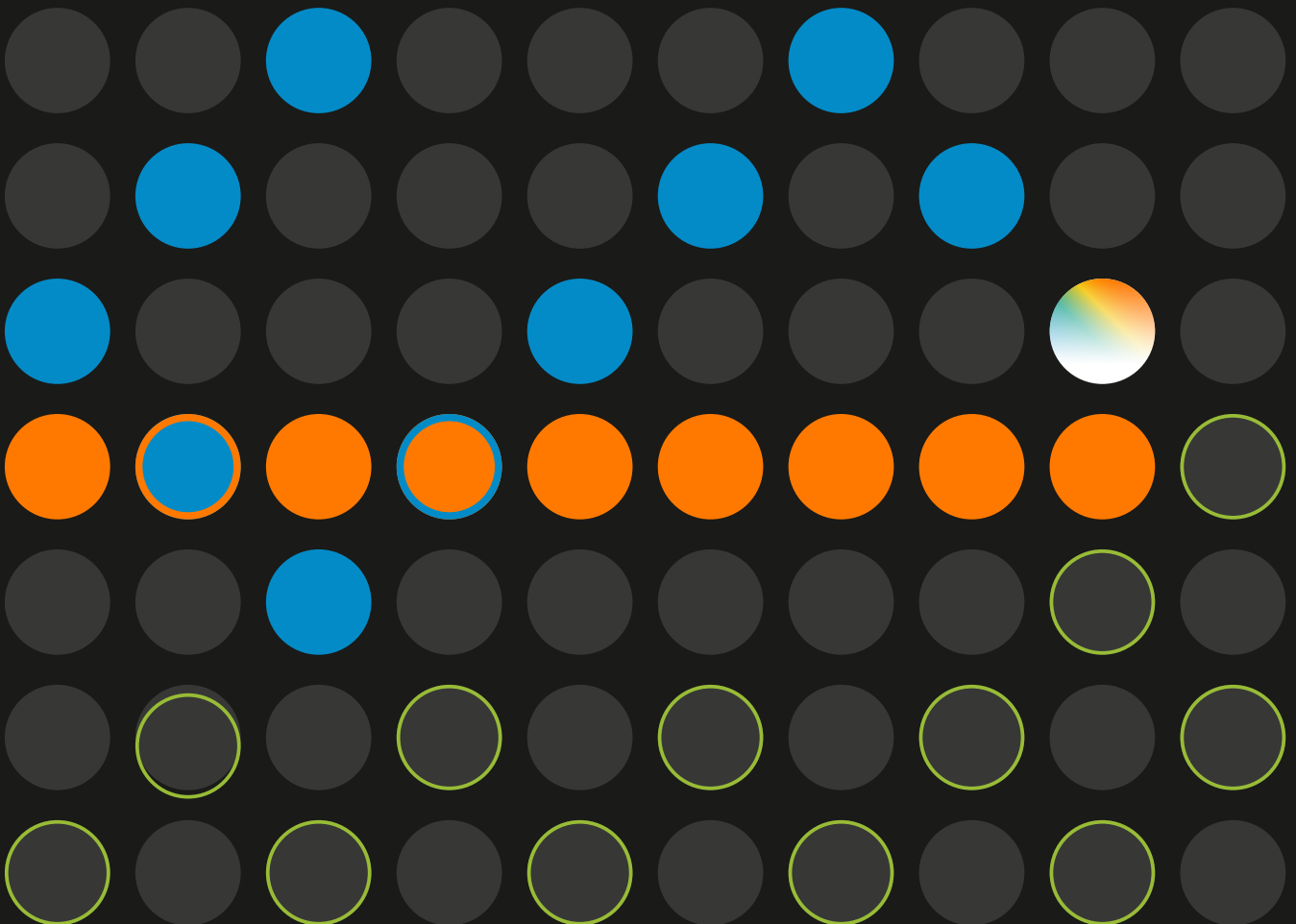


# Unterschiedliche Sprachstrukturen verbinden Punkte auf einzigartige Weise und prägen unsere Wahrnehmung



## Inhalt

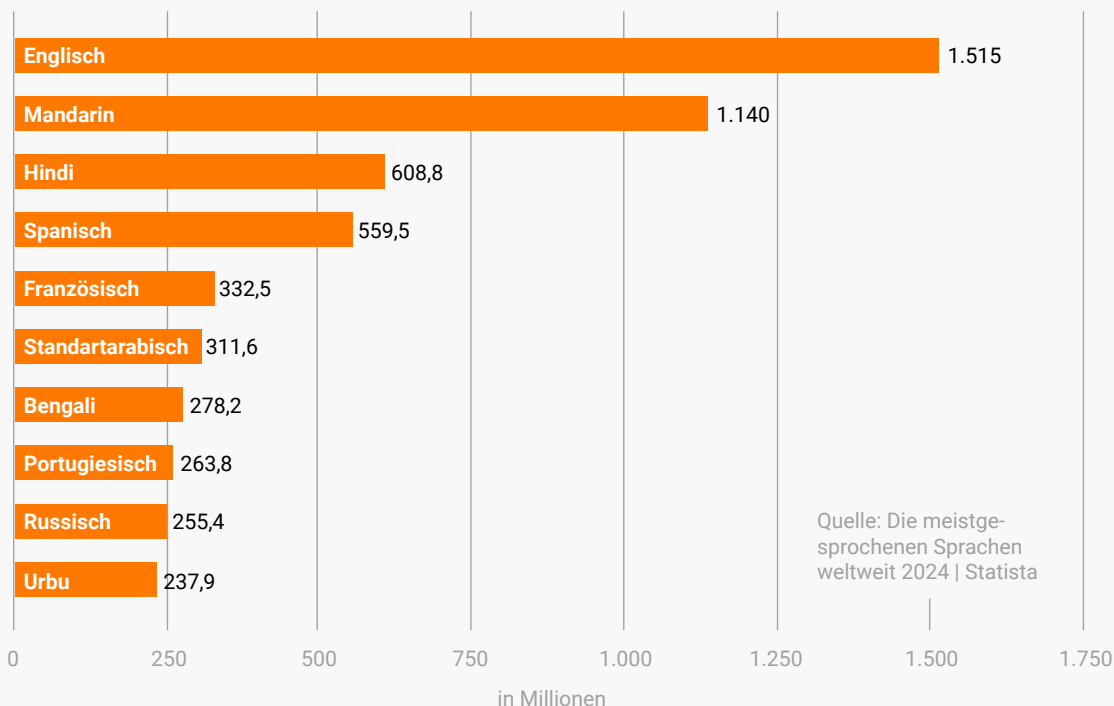
|                                                                                                     |    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Einleitung: Bedeutung von Sprache und ihrer Rolle im Alltag, Evolution und Flexibilität von Sprache | 2  |
| Multilinguismus: Mehrsprachigkeit und kognitive Vorteile                                            | 3  |
| A. Veränderungen der Wahrnehmung durch unterschiedliche Sprachen                                    | 3  |
| B. Kreativität, Flexibilität und soziale Kompetenzen                                                | 3  |
| C. Bedeutung von Mehrsprachigkeit im Unternehmenskontext                                            | 4  |
| Verbindung von Sprache und Denken: Theorien und Forschung                                           | 5  |
| A. Johann Gottfried Herder: Ursprung und Einheit von Sprache und Denken                             | 5  |
| B. Wilhelm von Humboldt: Sprache als Schlüssel zur Weltansicht                                      | 6  |
| C. Sapir-Whorf-Hypothese: Linguistischer Relativismus und Determinismus                             | 7  |
| D. Lera Boroditsky: Aktuelle Forschung zur Sprachbeeinflussung                                      | 7  |
| Die Macht der Sprache in der Gesellschaft: Sprache als Werkzeug der Manipulation                    | 10 |
| A. Einfluss in der Politik                                                                          | 10 |
| B. Sprache in der Werbung                                                                           | 11 |
| Fazit und Ausblick                                                                                  | 11 |
| Quellenverzeichnis                                                                                  | 12 |

# Einleitung

Sprache ist unser zentrales Kommunikationsmittel. Sie erlaubt es uns, Gedanken und Gefühle auszudrücken und Wissen miteinander zu teilen. Weltweit existieren rund 7000 Sprachen, wobei bereits 23 von ihnen über die Hälfte der Weltbevölkerung abdecken. Die meistgesprochene Sprache ist Englisch, gefolgt von Mandarin und Hindi. Allerdings sind schätzungsweise 40 % der Sprachen vom Aussterben bedroht. Besonders indigene Sprachen, die oft nur noch von wenigen Menschen gesprochen werden, geraten zunehmend in Vergessenheit. Mit ihrem Verschwinden gehen auch zahlreiche unübersetzbare Begriffe verloren – also Wörter, die nur mit einer Umschreibung in andere Sprachen übersetzt werden können. Ein deutsches, unübersetzbare Wort ist beispielsweise „Schnapsidee“. Im Japanischen gibt es das Wort „Tsundoku“, was so viel wie „die Angewohnheit, Bücher zu kaufen, um sie dann auf Stapeln zu horten oder ungelesen ins Regal zu stellen“ bedeutet.

Sprache ist mehr als nur Mittel zum Zweck, sie verkörpert Kultur, Traditionen, Werte und Weltansichten, sie ist flexibel, entwickelt sich mit der Zeit weiter und mischt sich mit anderen Sprachen. Mindestens 50 % der Weltbevölkerung spricht mehr als eine Sprache und hat somit Einblicke in andere Kulturen, die nur über die Sprache vermittelt werden können. Doch inwiefern beeinflusst Sprache unser Denken? Wie wirkt sich Mehrsprachigkeit auf uns aus? In diesem Whitepaper gehen wir der Frage nach, inwiefern Sprache Einfluss auf unser Leben, unser Verstehen der Welt und unseren Denkprozess hat.

## Anzahl der Sprechenden (Muttersprache oder Zweitsprache) im Jahr 2024



# Multilinguismus: Mehrsprachigkeit und kognitive Vorteile

---

Wer mehrere Sprachen spricht, hat nicht nur bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt und kommt beim Reisen leichter zurecht. Darüber hinaus gibt es weniger offensichtliche Vorteile, die auf kognitiver Ebene wirken.

## A. Veränderungen der Wahrnehmung durch unterschiedliche Sprachen

---

Die Frage, wie Mehrsprachigkeit das Denken beeinflusst, bietet spannende Einblicke in die Funktionsweise des menschlichen Verstandes. Forschungen zeigen, dass die Weltanschauung von mehrsprachigen Menschen je nach der gerade verwendeten Sprache variieren kann. Selbst grundlegende Einstellungen und Antipathien können sich ändern, wenn Fragen in unterschiedlichen Sprachen gestellt werden. Schon Karl der Große erkannte die tiefgreifenden Auswirkungen der Mehrsprachigkeit, als er sagte: „Eine andere Sprache zu haben, bedeutet, eine zweite Seele zu besitzen.“

## B. Kreativität, Flexibilität und soziale Kompetenzen

---

Mehrsprachige Menschen besitzen jedoch nicht nur eine „zweite Seele“ im metaphorischen Sinne, sondern unterscheiden sich auch neurologisch von einsprachigen Menschen. Gehirnschans belegen, dass Mehrsprachigkeit die Fähigkeit des Gehirns zur Bewältigung komplexer Prozesse verbessert. Eine Studie der Europäischen Kommission bestätigt, dass Mehrsprachigkeit positive Effekte auf Kreativität, Lernen, soziale Kompetenz, geistige Flexibilität und Kommunikationsfähigkeit hat. Diese Eigenschaften erweitern den Zugang zu Informationen und fördern ein tieferes Verständnis der Welt.



Eine andere Sprache zu  
haben, bedeutet, eine zweite  
Seele zu besitzen.

– Karl der Große (768 – 814)



Darüber hinaus gibt es Hinweise darauf, dass das Sprechen mehrerer Sprachen auch gesundheitliche Vorteile bietet. Studien legen nahe, dass Mehrsprachigkeit den Verlauf neurodegenerativer Erkrankungen wie Demenz verlangsamen kann. Die kognitive Beanspruchung, die das Erlernen und Sprechen mehrerer Sprachen erfordert, scheint das Gehirn widerstandsfähiger gegen Alterserscheinungen zu machen.

## C. Bedeutung von Mehrsprachigkeit im Unternehmenskontext

Mehrsprachigkeit ist im Unternehmensumfeld von zentraler Bedeutung und reicht weit über die reine Sprachbeherrschung hinaus. Sie umfasst auch die Fähigkeit, kulturelle Unterschiede zu verstehen und mit ihnen umzugehen. Diese interkulturelle Kompetenz stärkt die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern und Kunden – ein entscheidender Vorteil in einer globalisierten Wirtschaft.

Studien zeigen, dass mehrsprachige Menschen oft empathischer sind, da sie ihre eigenen Emotionen besser regulieren und andere Perspektiven leichter einnehmen können. Diese Eigenschaften fördern nicht nur das gegenseitige Verständnis, sondern schaffen auch eine harmonische Arbeitsatmosphäre in vielfältig zusammengesetzten Teams.

Mehrsprachigkeit bringt auch kognitive Vorteile mit sich. Wissenschaftliche Erkenntnisse belegen, dass das Gehirn mehrsprachiger Menschen effizienter arbeitet und schneller Lösungen findet. Für Unternehmen bieten mehrsprachige Mitarbeiter so die Möglichkeit, neue Märkte zu erschließen, die Innovationskraft zu steigern und die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Mehrsprachigkeit ist ein Schlüssel, um die Herausforderungen und Chancen einer vernetzten Welt erfolgreich zu nutzen.

### INFOGRAFIK

Sind Sie bereit, eine lernende Organisation zu werden?

**JETZT HERAUSFINDEN**



# Verbindung von Sprache und Denken: Theorien und Forschung

---

Sprache war und ist in Philosophie und Wissenschaft großes Thema. Seit jeher beschäftigen sich die klugen Köpfe unserer Gesellschaft mit verschiedenen Aspekten von Sprache, wie ihrem Ursprung, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkung. Einige von ihnen haben auch die Verbindung von Sprache und Denken thematisiert und erforscht.

## A. Johann Gottfried Herder: Ursprung und Einheit von Sprache und Denken

---

Johann Gottfried von Herder (1744–1803) war ein bedeutender deutscher Philosoph und Schriftsteller, der eng mit wichtigen Persönlichkeiten der Philosophie und Literatur seiner Zeit verbunden war, darunter sein Lehrer Immanuel Kant. Eines seiner zentralen Forschungsgebiete war der Ursprung der Sprache. Im Jahr 1772 veröffentlichte er das Werk *Versuch über den Ursprung der Sprache*, in dem er seine Überlegungen und Theorien dazu darlegt, warum Sprache existiert und was ihr Wesen ausmacht. Seine Ansätze hatten einen prägenden Einfluss auf spätere Philosophinnen und Philosophen wie Wilhelm von Humboldt und bilden bis heute eine wichtige Grundlage der Sprachforschung.

Herders Theorien zeichnen sich besonders dadurch aus, dass er Sprache und Sein als untrennbare Einheit betrachtet. Er argumentiert, dass menschliches Denken und Sprache sich parallel entwickelt haben müssen, da das eine ohne das andere nicht existieren könne. Sprache und Denken stehen bei ihm in einer wechselseitigen Beziehung: Denken ist ohne Sprache nicht möglich, und Sprache existiert nicht ohne Denken. Diese Symbiose ist nach Herder ein fundamentaler Bestandteil des Menschseins.



Denken ist ohne Sprache  
nicht möglich, und Sprache  
existiert nicht ohne Denken

– Johann Gottfried von Herder (1744–1803)

Zudem betont Herder, dass bewusstes Denken die einzige „Waffe“ des Menschen gegen die Natur sei und sich dieses Denken durch Sprache manifestiert. Seine Theorien widerlegen außerdem die Annahme, der Ursprung der Sprache sei göttlich, und bieten stattdessen eine naturalistische Perspektive auf ihre Entstehung.

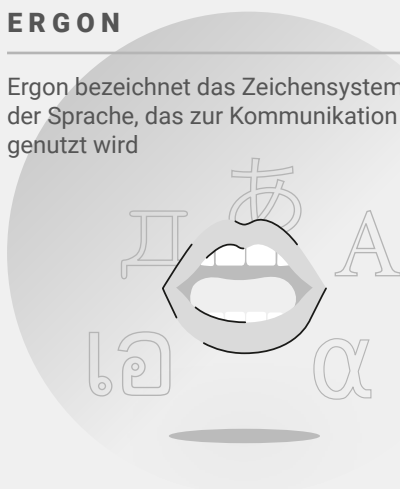
## B. Wilhelm von Humboldt: Sprache als Schlüssel zur Weltansicht

Der einflussreiche deutsche Intellektuelle Wilhelm von Humboldt (1767–1835) war ein Sprachwissenschaftler und Politiker, der sein Leben der Literatur, Politik, Kunst und Bildung widmete. Er erkannte als einer der ersten die kulturelle Bedeutung der Sprache und veröffentlichte 1820 sein Werk *Über den Unterschied im Aufbau der menschlichen Sprachen und ihren Einfluss auf die geistige Entwicklung der Menschheit*. Darin beschreibt er die Sprache als eine Tür zur Welt: Jede Sprache eröffnet eine eigene Perspektive und prägt die Weltanschauung eines Volkes. In diesem Zusammenhang steht auch Ludwig Wittgensteins berühmter Satz: „Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt.“ Humboldt betonte, dass die Unterschiede zwischen den Sprachen weniger in Lauten oder Buchstaben liegen, sondern vielmehr in der spezifischen Weltanschauung, die sie vermitteln. Er ging sogar so weit zu sagen, dass „die eigentliche Heimat in der Tat die Sprache ist“.

Zur Veranschaulichung seiner Theorie führte Humboldt zwei Begriffe ein: *ergon* und *energeia*. *Ergon* bezeichnet das Zeichensystem der Sprache, das zur Kommunikation genutzt wird, während *energeia* die geistige Aktivität des Verstandes beschreibt. Er betonte, dass die Beziehung zwischen Denken und Sprache nicht einseitig ist. Einerseits dient Sprache dazu, Gedanken auszudrücken, andererseits vermittelt sie neue Begriffe, die das Denken bereichern. Diese wechselseitige Dynamik zeigt, wie Sprache und Denken einander beeinflussen und gemeinsam die geistige Entwicklung des Menschen antreiben.

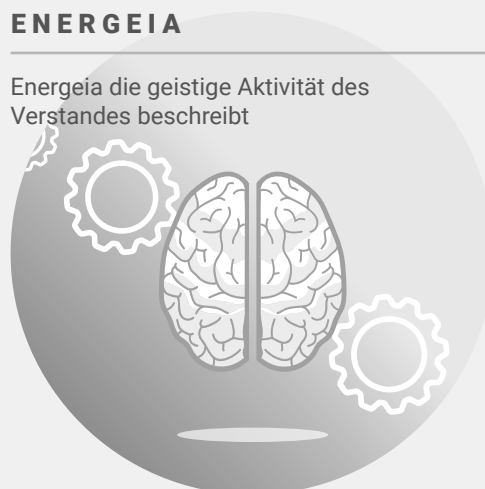
### ERGON

Ergon bezeichnet das Zeichensystem der Sprache, das zur Kommunikation genutzt wird



### ENERGEIA

Energeia die geistige Aktivität des Verstandes beschreibt



## C. Sapir-Whorf-Hypothese: Linguistischer Relativismus und Determinismus

---

Die Sapir-Whorf-Hypothese, nach dem Tod von Benjamin Lee Whorf (1897–1941) aus dessen Arbeiten abgeleitet und von seinem Lehrer Edward Sapir (1884–1939) beeinflusst, beschäftigt sich mit dem Zusammenhang von Sprache und Wahrnehmung. Die Hypothese postuliert, dass die Sprache, die eine Person spricht, ihre Wahrnehmung und Interpretation der Welt beeinflusst. Zentral ist die Idee eines „mentalens Universums“, das durch die sprachliche Struktur geformt wird. Die Hypothese lässt sich in zwei Thesen gliedern:

- 1. Sprachliche Relativität:** Ähnlich wie Wilhelm von Humboldt beschreibt Sapir-Whorf Sprache als ein Netz, das über die Realität gelegt wird. Jede Sprache strukturiert diese Realität auf unterschiedliche Weise.
- 2. Sprachlicher Determinismus:** Die semantische Struktur einer Sprache beeinflusst die Begriffsbildung und damit das Denken.

Obwohl die Hypothese zunächst breite Zustimmung fand, fehlten empirische Belege, und in den 1970er Jahren wurde sie von einer neuen Theorie abgelöst, die Sprache und Denken als universelle menschliche Eigenschaften betrachtet. Der sprachliche Determinismus wurde besonders kritisiert, da nachgewiesen werden konnte, dass Menschen auch Begriffe in einer fremden Sprache verstehen können, selbst wenn sie nicht direkt übersetzbar sind.

Neue Forschungen, wie die von Lera Boroditsky, zeigen jedoch, dass Sprache das Denken tatsächlich beeinflusst. Diese Erkenntnisse stützen einige zentrale Punkte der Sapir-Whorf-Hypothese und unterstreichen, dass die Verbindung zwischen Sprache und Wahrnehmung komplex und dynamisch ist.

## D. Lera Boroditsky: Aktuelle Forschung zur Sprachbeeinflussung

---

Die Kognitionswissenschaftlerin Lera Boroditsky, geboren 1976 in Weißrussland, ist Professorin an der Stanford University und Chefredakteurin der Zeitschrift *Frontiers in Cultural Psychology*. Ihre Arbeit konzentriert sich auf den Einfluss der Sprache auf die menschliche Kognition, insbesondere in den Dimensionen Raum, Zeit, Kausalität und soziale Beziehungen.

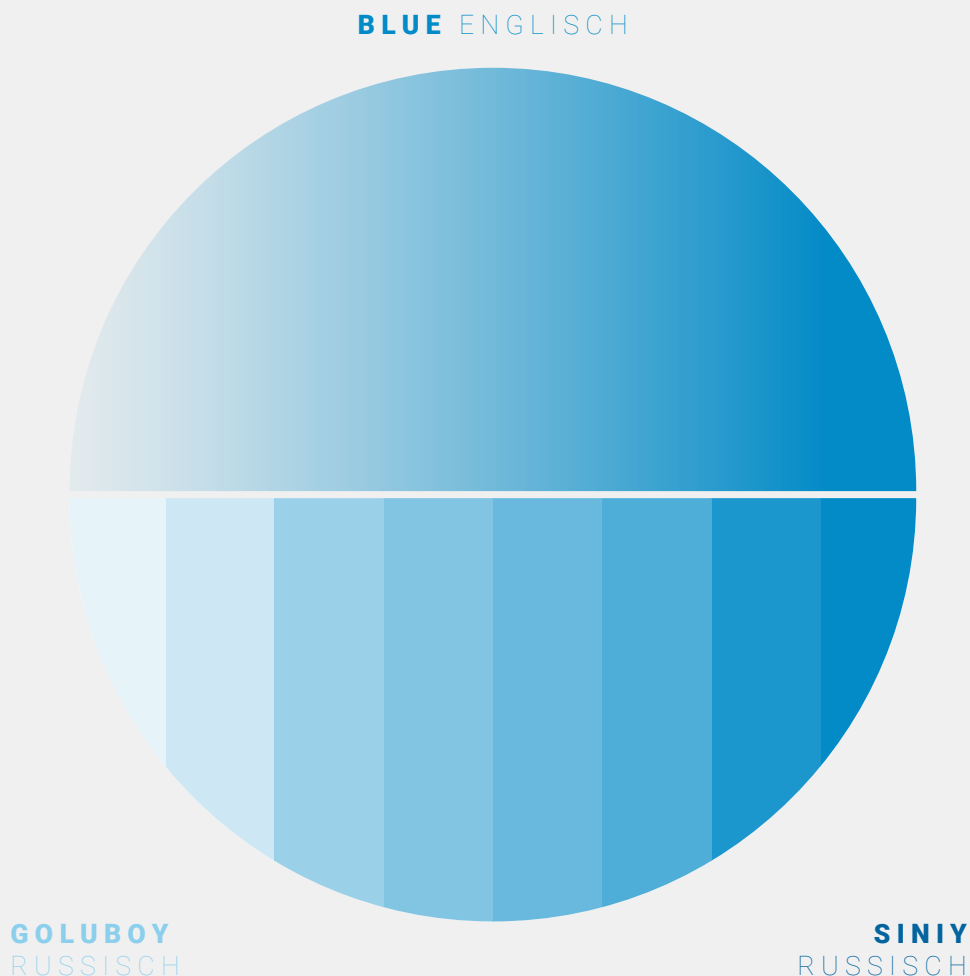
Was Boroditskys Ansatz von den Theorien Herders, Humboldts oder der Sapir-Whorf-Hypothese unterscheidet, ist die empirische Fundierung ihrer Thesen durch praktische Forschung und Experimente.

Ein Beispiel ist ihre Zusammenarbeit mit dem australischen Aborigine-Stamm der Thaayorre. Die Sprache der Kuuk Thaayorre enthält keine Begriffe wie „rechts“ oder „links“, sondern verwendet ausschließlich Himmelsrichtungen wie „Norden“, „Süden“, „Osten“ und „Westen“. Diese sprachliche Besonderheit beeinflusst das Raumverständnis: Bereits kleine Kinder des Stammes können zuverlässig die Himmelsrichtungen bestimmen und finden sich in unbekannten Gebieten besser zurecht als Menschen aus Kulturen mit den Konzepten „rechts“ und „links“.



Diese Orientierung wirkt sich auch auf die Wahrnehmung von Zeit aus. Während Englischsprechende Ereignisse oft von links nach rechts (der Leserichtung entsprechend) anordnen, ordnen die Thaayorre diese von Osten nach Westen – abhängig von ihrer Position in der Landschaft. Blicken sie nach Norden, verläuft die Zeitachse von rechts nach links, bei einer südlichen Blickrichtung hingegen von links nach rechts. Diese Unterschiede zeigen, dass sprachliche Konzepte die Art und Weise formen, wie Menschen Raum und Zeit wahrnehmen.

Boroditsky liefert zudem Belege für den Einfluss der Sprache auf andere kognitive Bereiche. In einigen Sprachen fehlen beispielsweise Begriffe für Zahlen, was es den Sprecherinnen und Sprechern erschwert, genaue Mengen zu erfassen. Auch die Farbwahrnehmung wird durch Sprache geprägt: Während im Englischen „blue“ verschiedene Nuancen von Blau bezeichnet, differenzieren andere Sprachen präziser zwischen hellen und dunklen Blautönen. Im Russischen existieren zwei unterschiedliche Wörter für Blau: *goluboy* (hellblau) und *sinij* (dunkelblau). Diese sprachliche Differenz zeigt sich auch in der Gehirnaktivität: Bei russischsprachigen Menschen erzeugt ein blauer Farbverlauf ein deutliches Signal der Veränderung im Gehirn, während englischsprachige Personen keine solche Reaktion zeigen, da sie beide Nuancen als dieselbe Farbe wahrnehmen.



Lera Boroditsky beschreibt Sprache als unser „kognitives Universum“, das unsere Wahrnehmung und Denkweise prägt. Ein faszinierendes Beispiel hierfür ist der Einfluss grammatischer Geschlechter auf die Wahrnehmung.

In Sprachen mit grammatikalischen Artikeln, wie Spanisch oder Deutsch, beeinflussen diese die Beschreibung von Objekten. So wird das spanische Wort für Brücke (*el puente*, männlich) häufig mit Adjektiven wie „stark“ oder „lang“ assoziiert – Eigenschaften, die traditionell als männlich wahrgenommen werden. Im Deutschen hingegen, wo „die Brücke“ einen weiblichen Artikel hat, wird sie eher als „elegant“ oder „hübsch“ beschrieben. Diese Unterschiede zeigen, wie sehr Sprache unsere Sicht auf die Welt beeinflusst.

## EL PUENTE SPANISCH

---

*Männlich, wie  
„stark“ oder „lang“  
assoziiert*

## DIE BRÜCKE DEUTSCH

---

*Weiblich, eher als  
„elegant“ oder „hübsch“  
beschrieben*

# Die Macht der Sprache in der Gesellschaft

In unserer Gesellschaft ist Sprache allgegenwärtig - ob im Fernsehen, in der Zeitung, auf der Arbeit oder im Internet. Dabei stellt sie ein mächtiges Werkzeug dar und kann auch zu Manipulationszwecken genutzt werden, da sie beeinflusst, wie Menschen fühlen und handeln. Sprache überträgt nicht nur Informationen, sondern kann Stimmungen, Werte und Perspektiven sowohl positiv als auch negativ beeinflussen.

## A. Einfluss in der Politik

Schon George Orwell sagte "But if thought corrupts language, language can also corrupt thought" (Aber wenn Gedanken die Sprache beeinflussen, kann die Sprache auch die Gedanken beeinflussen). Dieses Wissen macht sich die Politik zunutze: Politikerinnen und Politiker achten seit jeher auf ihre Wortwahl, sei es, um Anhängerinnen und Anhänger zu mobilisieren oder eine andere Partei anzugreifen. Dabei verstecken sich hinter bestimmten Wörtern auch bestimmte Ideologien, zum Beispiel Schlagwörter, die die komplexe Wirklichkeit vereinfachen. Dabei gibt es Schlagwörter mit positiver Bedeutung wie "soziale Gerechtigkeit", aber auch mit negativer Bedeutung. Viele Politikerinnen und Politiker versuchen, diese positiv besetzten Schlagwörter für ihre Partei zu vereinnahmen, da sie dank ihrer emotionalen Anziehungskraft ein großes Überzeugungspotenzial besitzen. Auch Metaphern werden gern genutzt, um komplexe politische Sachverhalte für die Allgemeinheit verständlich zu machen und zu bewerten, beispielsweise "Schuldenbremse". Außerdem passiert oft das so genannte "Framing", bei dem durch eine gezielte Wortwahl Sachverhalte passend zum Parteidiskurs hingestellt werden (z.B. Klimawandel vs. Klimakrise). Hier wird die Sprache so manipuliert, dass die Wahrnehmung verzerrt wird und nur ausgewählte Seiten gezeigt werden. Diese rhetorischen Werkzeuge sind vor allem im Hinblick auf Wahlen von großer Bedeutung, da sie darauf abzielen, die Wahrnehmung der Wählerschaft zugunsten einer bestimmten Partei zu formen.

### STORYTELLING: FRAMING-EFFEKT



## B. Sprache in der Werbung

---

Während Sprache in der Politik Wahlstimmen und Zuspruch erzeugen soll, wird sie in der Werbung dafür eingesetzt, Produkte und Dienstleistungen zu verkaufen. Die positiven Konnotationen bestimmter Wörter können Gefühle auslösen und Meinungen in den Köpfen potenzieller Käufer formen. Oft lenken dabei die emotiven Phrasen von rationalen Argumenten ab und beeinflussen so das Kaufverhalten. Denn Menschen lassen sich gerne von ihren Emotionen leiten und entwickeln mit der Zeit loyale Beziehungen zu Marken, die positive Gefühle in ihnen auslösen. Hier ist es wichtig, die Sprache konstant über alle Werbeformate zu halten, damit Käufer die Marke schnell erkennen.

In einem übersättigten Markt ist es von großer Wichtigkeit, die Aufmerksamkeit der Menschen zu gewinnen und Interesse am Produkt herzustellen, was mit gezielter Wortwahl gelingen kann. Metaphern beispielsweise können sehr überzeugend sein, und machen es zusätzlich leichter, sich an die Informationen zu erinnern. Werbung, die auf eine spannende Erzählung setzt, schafft intensive Erlebnisse und spricht die Zielgruppe emotional an. Mitreißende Geschichten können nicht nur das Interesse wecken, sondern auch eine positive Verbindung zu einem Produkt aufbauen. Diese Technik wird "Storytelling" genannt und wird heutzutage oft direkten und faktenbasierten Werbetexten vorgezogen. Weitere sprachliche Stilmittel, die gerne in der Werbesprache eingesetzt werden, sind Alliterationen (z.B. **D**unkin **D**onuts), Euphemismen (z.B. Kompakt statt klein) oder Neologismen (z.B. Hör auf zu putzen, fang an zu swiffen).

## Fazit und Ausblick

---

Sprache hat einen großen Einfluss auf uns – sowohl als Einzelpersonen als auch als Gesellschaft. Forschungen wie die von Lera Boroditsky zeigen, was Denker wie Humboldt oder Herder schon vor langer Zeit vermutet haben: Denken und Sprache gehen Hand in Hand. Wenn also Sprachen aussterben, dann gehen mit ihnen Wissen, Werte und Weltanschauungen verloren. Es zeigt auch, dass trotz der inzwischen weitentwickelten Übersetzungstools und -technologien Sprachenlernen weiterhin ein essenzieller Schritt ist, um Kreativität, Flexibilität und das Gehirn im Allgemeinen zu fördern. Unternehmen profitieren von so mehrsprachigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die gerade in internationalen Teams von großem Wert sind. **I**

**Speexx unterstützt ihre Mitarbeitenden dabei, Sprachen zu lernen und so Ihr Unternehmen konkurrenzfähiger zu machen!**

**ENTDECKEN SIE DIE VORTEILE**

---

## Über SpeeXX

---

SpeeXX ist vom **Time Magazine als Top 20 Edtech-Unternehmen** anerkannt und bietet umfassende Personalentwicklungslösungen für den digitalen Arbeitsplatz. Dazu gehören Sprachtraining, Business Coaching, Mentoring und Kompetenzbewertung, nahtlos integriert in die Systeme der Kunden in einer sicheren Online-Umgebung.

In über 1.800 Organisationen weltweit unterstützt SpeeXX mehr als **8 Millionen Nutzer** und führt jährlich über 300.000 Einzelsitzungen durch. Verfügbar in 14 Sprachen, ist es die führende internationale Plattform für Unternehmenstrainings.

SpeeXX hält sich an wichtige Datenschutzstandards und wurde mit über 200 Branchenauszeichnungen geehrt. Gegründet 2012, operiert SpeeXX mit einem Team von 2.000 Mitarbeitenden und Coaches weltweit.

## DAS KÖNNTE SIE INTERESSIEREN

---

### EBOOK

8 HR Trends für 2025 und darüber hinaus

[ZUM DOWNLOAD](#)



Folgen Sie uns:



## Quellen

Die meistgesprochenen Sprachen weltweit 2024 | Statista

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/150407/umfrage/die-zehn-meistgesprochenen-sprachen-weltweit/>

<https://edl.ecml.at/Facts/LanguageFacts/tabid/1859/language/de-DE/Default.aspx>

<https://www.iwd.de/artikel/7097-verstaendigungsmoeglichkeiten-383961/#:~:text=Weltweit%20gibt%20es%20aktuell%207.186,Menschen%20unterhalten%2C%20weltweit%20die%20zw%C3%B6lftmeisten>

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/150407/umfrage/die-zehn-meistgesprochenen-sprachen-weltweit/>

<https://de.pons.com/p/wissensecke/wortschatz-to-go/unuebersetzbare-woerter>

<https://www.bpb.de/themen/parteien/sprache-und-politik/42691/sprachstilistische-merkmale-politischer-kommunikation/>

<https://rsisinternational.org/journals/ijriss/Digital-Library/volume-8-issue-9/3560-3572.pdf>

<https://hbr.org/2014/10/being-bilingual-makes-you-better-at-non-linguistic-tasks>

<http://www.forbes.com/>